

Richtigstellung zum Parkhaus Malbun

BALZERS. In der «Vaterland»-Berichterstattung vom vergangenen Samstag wird die Behauptung aufgestellt, dass die Parkhaus-Gesellschaft der Gemeinde Triesenberg aufgrund der mangelhaften Nachfrage nach privaten Parkplätzen ein Geschoss zur öffentlichen Nutzung überlässt. Diese Behauptung ist falsch. Dem Redaktor, welcher den Artikel verfasst hat, wurde schriftlich die Auskunft erteilt, dass die bisherigen Absatzzahlen vollumfänglich den Erwartungen bzw. den Vorgaben des langfristig angelegten Businessplans entsprechen. Es war bereits bei der Erstellung des Businessplans klar, dass nicht alle Parkplätze vor Betriebsaufnahme verkauft werden können. Aufgrund der aktuellen Bausituation in Malbun hat sich die Parkhaus-Gesellschaft jedoch entschieden, der Gemeinde Triesenberg ein befristetes Angebot zur öffentlichen Parkhaus-Nutzung für ein Geschoss zu unterbreiten. Ab dem zweiten Betriebsjahr bleibt das Parkhaus Malbun definitiv einer privaten Nutzung vorbehalten. Für die PHM Immo Aktiengesellschaft Dr. Martin Meyer, Verwaltungsrat

POLIZEIMELDUNGEN

Drei verletzte Radfahrer

SCHAAN/MAUREN. Am Samstag ereigneten sich drei Verkehrsunfälle mit Zweiradfahrern, alle drei Fahrer wurden dabei verletzt. Kurz nach 9.30 Uhr fuhr ein Velofahrer auf der Poststrasse in Schaan in südliche Richtung. Ein Lenker eines Personenwagens fuhr zur selben Zeit auf der Bahnhofstrasse, missachtete im Kreuzungsbereich das Vorrangsrecht und prallte in den Velofahrer. Dieser wurde auf die Motorhaube geschleudert und stürzte schliesslich zu Boden. Der verunfallte Radfahrer zog sich Verletzungen zu und musste mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.

Ebenfalls hospitalisiert werden musste eine weitere Radfahrerin bei einem Unfall am Samstagmittag in Schaan. Die Frau war gegen 12.30 Uhr mit einem weiteren Radfahrer auf dem Schwarzen Strässle unterwegs, als sich die Pedale der beiden Fahrräder verkeilten und die Frau zu Sturz kam.

Ein weiterer Unfall mit einem Zweiradfahrer ereignete sich am Samstagnachmittag in Mauren. Ein Motorradfahrer fuhr auf einer Nebenstrasse mit der Absicht, in die Strasse Weiherring einzubiegen. Dabei übersah er eine korrekt fahrende Personenwagenlenkerin auf dieser Strasse und prallte in das Auto. Der Motorradfahrer zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu und musste ins Spital gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. (lpfl)

Kollision auf Rheindamm fordert vier Verletzte

OBERRIET. Ein 53-Jähriger fuhr am Sonntagvormittag auf dem Rheindamm mit seinem Rennrad rheintalabwärts. Er trug einen Schutzhelm und Kopfhörer. Gleichzeitig fuhr eine neunköpfige Rennradgruppe in Zweierformation in Richtung Chur. Als sie den entgegenkommenden Velofahrer wahrnahmen, erkannten sie, dass dieser den Blick auf den Boden gerichtet hatte und dass er nach links auf die Fahrbahnhalbinsel der Radsportgruppe kam. Trotz Zurufen und versuchtem Ausweichen kam es zur Kollision. Der 53-Jährige und drei weitere Radsportler mussten hospitalisiert werden. (kaposg)

STANDPUNKT

Die Chancen der Frauen sind intakt

VIOLANDA LANTER-KOLLER (VU),
LANDTAGSVIZEPRÄSIDENTIN

Mit dem Einreichen des Postulates, wonach in der Landesverwaltung und in staatsnahen Betrieben möglicherweise eine Frauenquote eingeführt werden soll, hat die Freie Liste am letzten Mittwoch die öffentliche Quotendiskussion definitiv lanciert. Für die Umsetzung des Postulats brauche es aber keine neuen Gesetze. Sie wolle einfach wissen, was die Regierung in Sachen Frauenförderung zu tun gedenkt – so eine Aussage der Freien Liste anlässlich ihrer Pressekonferenz. Dafür hätte auch eine Interpellation gereicht. Trotz dieser Relativierung ihres eigenen Postulates,

Ungutes Bauchgefühl, wenn die Quote als Heilmittel ins Feld geführt wird.

trotz der Beschränkung des Postulates auf die Landesverwaltung und die staatsnahen Betriebe und trotz der Erkenntnis der Postulanten, dass eine Quote eine Massnahme sei, die niemand gerne wähle, habe ich mir einige grundlegende Gedanken zur Quotenregelung betreffend uns Frauen gemacht. Ausgangspunkt sind die klaren Fakten. Frauen sind in Politik und Wirtschaft stark untervertreten. Mit einer verpflichtenden Quote könnte dieser Zustand zweifellos wirksam und in kurzer Zeit behoben werden.

Aber ist eine Untervertretung von Frauen in Führungspositionen, in Verwaltungs- und Stiftungsämtern und in politischen Gremien eine Diskriminierung? Liegt die Untervertretung in einer bewussten oder unbewussten Benachteiligung von Frauen oder gibt es andere Gründe? Führt nur eine Quote als gesetzliches Mittel dazu, dass Frauen gewählt werden?



Bild: Daniel Schwendener

Landtagsvizepräsidentin Violanda Lanter-Koller: «Nachhaltig wirksame Veränderungsprozesse wie die tatsächliche Gleichstellung dauern länger, weil die Gesellschaft sie mittragen muss. Einer staatlichen Verordnung von Frauenquoten stehe ich deshalb skeptisch gegenüber.»

Diese Fragen sind differenziert zu beantworten und führen dazu, dass sich unweigerlich ein ungutes Bauchgefühl einstellt, wenn die Quote als Heilmittel ins Feld geführt wird. Erfahrungsgemäss liegt zwischen offensichtlicher Diskriminierung und faktischer Gleichstellung eine grosse Spannweite. Gegen Diskriminierungen können sich die Frauen seit dem Gleichstel-

lungsartikel in der Verfassung und dem Gleichstellungsgesetz gerichtlich zur Wehr setzen. Das

Ist eine Untervertretung von Frauen eine Diskriminierung?

klingt einfacher, als es in der Praxis wohl ist. Deshalb befür-

worte ich Sensibilisierungsmassnahmen, wie aktuell im Bereich der Lohndiskriminierung, und die Bestärkung der Frauen, sich zu wehren.

Entscheidend ist, ob Chancengleichheit grundsätzlich gegeben ist. Reaktionen von Frauen auf das Thema Quotenregelung können für die Beantwortung dieser Frage ein Indiz sein. Vor allem jüngere Frauen rea-

gieren auf die Quote negativ, während Frauen, die sich noch gut an den Kampf ums Frauenstimmrecht erinnern, sich eher positiv äussern. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Frauen sind gut ausgebildet und haben heute zweifellos gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft hat angesichts des Fachkräftemangels erkannt, dass sie das brachliegende Potenzial kompetenter Frauen nutzen muss. Auch in

Die Unterbesetzung liegt teilweise auch bei den Frauen selber.

der Politik bemühen sich die Parteien stark, Frauen für die Politik zu gewinnen und die Listen mit Frauen zu besetzen. Die Regierung betont immer wieder, dass sie für die Besetzung von Stellen, Kommissionen und Mandaten in öffentlich-rechtlichen Unternehmen besonders an qualifizierten Frauen interessiert ist und diese auch bevorzugt wählt.

Die Chancen der Frauen sind intakt. Die Unterbesetzung liegt teilweise auch bei den Frauen selber. Sie entscheiden sich trotz vorhandenen Möglichkeiten aus verschiedenen Gründen gegen eine Bewerbung, gegen den nächsten Karriereschritt oder gegen eine Kandidatur für ein politisches Amt. Diese Wahlfreiheit ist zu respektieren. Nachhaltig wirksame Veränderungsprozesse wie die tatsächliche Gleichstellung dauern länger, weil die Gesellschaft sie mittragen muss. Einer staatlichen Verordnung von Frauenquoten stehe ich deshalb skeptisch gegenüber.

In der Rubrik Standpunkt äussern sich Mitglieder des Präsidiums und der Landtagsfraktion der Vaterländischen Union (VU).

Diplomauszeichnung Erfolgreiche Prüflinge in der Stein Egerta



Bild: Daniel Schwendener

Am Montagabend wurden im Seminarzentrum Stein Egerta die Diplome für die erfolgreich absolvierten Telc-Deutschprüfungen A2 und für die B1-Deutschkurse der Erwachsenenbildung Stein Egerta verliehen. Die anspruchsvolle A2-Prüfung haben Dilmann Ali, Almir Dizdarevic, Seifi Redzepi und Dafina Xhoxhaj bestanden. Die B1-Deutschprüfung mit Erfolg abgeschlossen haben Jho-

natan Correa, Cyrin Diaz-Boss, Livia Dobcsanyi, Paul-Cristian Frommelt, Verena Gohm und Ferid Harrabi. Im Bild die Prüfungsexpertinnen Staka Cupic (ganz links) und Christine Guicherd (ganz rechts) mit den Diplomanden Dilmann Ali, Dafina Xhoxhaj, Jhonatan Correa, Livia Dobcsanyi, Paul-Cristian Frommelt und Verena Gohm (von rechts).

EB STEIN EGERTA

Ein gesundes Herz und ein aktives Gehirn

Wie wichtig sind die richtigen Fette in unserer Ernährung? Fett ist nicht gleich Fett – welche brauchen wir für Herz und Gehirn? In diesem Vortrag erfahren die Teilnehmenden, warum Fett wichtig ist, was wir lieber weglassen, wie ein fettreiches Lebensmittel durch ein gutes Lebensmittel ersetzt werden kann.

Der Vortrag (Kurs 245) von Eliane Vogt findet am Montag, 31. August, von 19 bis 21 Uhr im Gemeindesaal in Eschen statt. Mit Voranmeldung.

Kleine vegetarische Weltreise

Ein Gefühl wie in den Ferien: Gerichte kennenlernen, die nichts vermissen lassen und leicht und bekömmlich sind. Gezeigt wird, wie Gewürze und fleischlose Zutaten rund um den Erdball harmonisch verarbeitet werden können.

Der Kurs 342 unter der Leitung von Heike Krause findet am Montag, 31. August, von 18.15 bis 22.15 Uhr in der Primarschule in Triesenberg statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft:
Erwachsenenbildung Stein Egerta,
Schaan, Tel. +423 232 48 22,
E-Mail: info@steinegerta.li